

# Berner Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina



Nächste  
Mahnwache:  
14. September 18



Karikatur  
des sog.  
„Handala“  
palästinensisches  
Flüchtlingskind  
(Nakba, 1948)  
Cartoonist:  
Nadji al-Ali

## Wir stehen hier

- für einen gerechten Frieden zwischen der israelischen und den palästinensischen Gesellschaft
- für ein Leben in Sicherheit und Würde in beiden Gesellschaften
- für ein Ende der Besatzung, der Hauszerstörungen, für die Aufhebung der völkerrechts-widrigen Mauer in den palästinensischen Gebieten
- für ein Recht auf Rückkehr der Palästina-Flüchtlinge
- für die Einstellung der Militär- und Rüstungszusammenarbeit der Schweiz mit Israel und allen anderen Staaten im Nahen Osten
- für ein Ende der Blockade des Gaza-Streifens

Freitag 10. August 2018, 12.30-13.15 Uhr,  
Bahnhofplatz / Heiliggeist-Kirche Bern

**Nationalstaat des Jüdischen Volkes –**  
Neues Grundgesetz verstösst gegen  
Gleichstellung und zementiert Diskriminierung gegenüber palästinensischen Israelis und Drusen in Israel weiter.

Lesen sie mehr zum Thema auf der Rückseite  
>>>

Die erste Mahnwache fand am 7. November 1997, also vor mehr als 20 Jahren, vor der israelischen Botschaft statt.

Seither stehen Menschen vor der Offenen Heiliggeistkirche in Bern an jedem 2. Freitag im Monat von 12.30 bis 13.15 Uhr für einen gerechten Frieden in Israel/ Palästina. Danach gibt es jeweils aktuelle Informationen in der Kirche.

## Hinweise

### Informationsstand beim Käfigturm

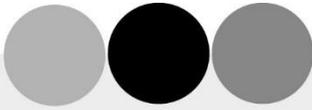
Sa, 25. August, 10 – 16 Uhr  
Informationen zu NAKBA, GAZA, Palästina aktuell  
sowie Unterschriftensammlung für eine wichtige Petition.

### Eindrücke einer Reise – Porträts aus Palästina und Israel

Ausstellung vom 28.8.-23.9.2018  
Rest. Hirscheneck, Lindenberg 23, Basel anschliessend  
ab 23.11.2018 im Sentitreff, Luzern

Neun Personen aus dem Nahen Osten erzählen aus ihrem Alltag. Die Porträts sowie die Fotos sind während einer 10-tägigen Reise im November 2017 durch das besetzte Westjordanland entstanden.

Siehe auch [www.nahostfrieden.ch](http://www.nahostfrieden.ch)



## Das neue Grundgesetz (verabschiedet in der Knesset am 19.7.2018):

1. Das Land Israels ist die **historische Heimstätte des jüdischen Volkes** und der heutige etablierte Staat Israel. Nur **das jüdische Volk hat das Recht auf Selbstbestimmung** in Israel.
2. Nationale Symbole sind die **israelische Flagge** (mit dem Davidstern) sowie die **Menorah**. Die Nationalhymne ist die „Hatikva“.
3. **Jerusalem** ist die vereinte Hauptstadt Israels.
4. **Offizielle Sprache ist Hebräisch**. Arabisch hat einen Spezialstatus.
5. Israel ist für die **Immigration der jüdischen Bevölkerung** offen (Alyiah).
6. Israel **schützt die jüdische Bevölkerung** und bewahrt das historische, kulturelle und religiöse Erbe des jüdischen Volkes in Israel und in der Diaspora. Des Weiteren **fördert er die Verbindung zwischen der jüdischen Diaspora und Israel**.
7. Die **Entwicklung der jüdischen Siedlungen hat nationalen Wert**. Der Staat Israel ermutigt und fördert den Aufbau und die Konsolidierung solcher Siedlungen.
8. Der **hebräische Kalender** und der gregorianische Kalender gelten als die offiziellen Kalender Israels.
9. **Independence Day ist der offizielle nationale Feiertag**. Holocaust Remembrance Day und Memorial Day sind offizielle Gedenktage.
10. **Shabbat und die jüdischen Feiertage sind Ruhetage**, nicht-jüdische Menschen können ihre eigenen Ruhetage einhalten.
11. Das Gesetz kann nur durch ein anderes Grundgesetz geändert werden, zwingend dafür ist ein **Mehrheitsentscheid der Knesset Mitglieder**.

## Diskriminierung von Minderheiten in Israel wird weiter vorangetrieben

**De facto wurde die arabische und drusische Bevölkerung schon seit der Staatsgründung Israels in vielen Bereichen benachteiligt. Mit dem neuen Grundgesetz verankert die Regierung Netanyahus die Diskriminierung der nicht-jüdischen Bevölkerungsgruppen rechtlich.**

„Das Grundgesetz unterdrückt mich und meine Wählerinnen, die mich in die Knesset entsandten“. Ein Statement des israelisch-palästinensischen Knesset Parlamentariers Zouheir Bahloul, welcher aus Protest über das neue Gesetz die Knesset verlassen wird.

Das sog. „Nationalstaatsgesetz“ hebt die Bestimmungen des bis anhin gültigen Grundgesetzes „Menschenwürde und Freiheit“ aus. Während darin der Staat Israel noch als jüdischer und demokratischer Staat bezeichnet wird, ist im neuen Gesetz nur noch vom jüdischen Charakter Israels zu lesen. Arabisch war bis anhin – nebst dem hebräischen – die offizielle Landessprache Israels. Nun wird das Arabische zu einer Sprache mit speziellem Status degradiert.

Auch die Drusen Israels fühlen sich von der Regierung verraten. Für sie, welche in grosser Anzahl im israelischen Militär dienen, stellt sich die berechnete Frage: „Sind wir für Euch nur in Militäruniform Blutsbrüder?“

Aus den Reihen der israelisch-jüdischen Bevölkerung kommt ebenso harsche Kritik. Annähernd 200 KünstlerInnen, Intellektuelle und AkademikerInnen haben einen offenen Brief an Nethanyahu gerichtet: „Wir verlangen die sofortige Abschaffung des Nationalstaatsgesetzes, welches Araber, Drusen und Beduinen diskriminiert.“

Die Israelische Regierung handelt klar aus einer Machtposition, welche durch die USA, die EU, aber auch durch eine Freundschaftspolitik der Schweiz gestärkt wird. **Umso mehr müssen EntscheidungsträgerInnen im Schweizer Parlament und der Regierung bei allen Abkommen mit Israel dessen Menschenrechtspolitik kritisch mit in Erwägung ziehen.**

Beachten Sie zudem die Website ► [www.nahostinfo-bern.ch](http://www.nahostinfo-bern.ch)

**Kontaktadresse Mahnwache:** [berner.mahnwache@gmx.ch](mailto:berner.mahnwache@gmx.ch) Fachstelle OeME Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn  
Altenbergstrasse 66, Postfach, 3000 Bern 22 / [www.refbejus.ch/oeme](http://www.refbejus.ch/oeme)